

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 107.

Donnerstag den 10. September 1874.

43. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

entweder von ihnen selbst oder wenigstens im Inlande erzogen worden ist.

Denjenigen Bewerbern um Preise in der Schweinezucht, welche von Cannstatt mehr als 3 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, wird eine Transportvergütung von 36 fr. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt und von 1 fl. 12 fr. für die Kosten des Aufenthaltes in Cannstatt gegeben.

Wer auf diesen Vortheil Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle für die Landwirtschaft zu melden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, daß für das zur Konkurrenz bestimmte Thier bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins ein erster oder zweiter Preis erlangt worden ist, mit vorzulegen.

§. 7. Um Preise in der Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht kann für eine und dieselbe Thiergattung (Farren, Kühe, Widder u. f. w.) je nur im zweiten Jahr konkurriert werden.

§. 8. Die Preisbewerber mit Pferden, Rindvieh und Schweinen haben sich am Tage vor dem Feste (am 28. Sept.) mit Pferden, Zuchstieren und mit Schweinen Vormittags 9 Uhr, mit Kühen und Kalbinnen aber Nachmittags 3 Uhr bei dem vorordneten Schausgericht in Cannstatt einzufinden, welchem die oben (§§. 3, 4, 6) vorgeschriebenen Urkunden, und zwar für jede Thiergattung je absondert ausgestellt, vorzulegen sind.

§. 9. Sollten Preise in einer der in den §§. 3-6 aufgeführten Abtheilungen und Unterabtheilungen aus Mangel an preiswürdiger Konkurrenz nicht gegeben werden können, so ist dem Preisgericht gestattet, diese Preise auf solche Unterabtheilungen zu übertragen, in welchen eine größere Mitbewerbung preiswürdiger Thiere stattfindet.

Gewerbsmäßige Pferde und Viehhändler sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

Niemand kann mehr als einen Preis in derselben Thiergattung, beziehungsweise Thierabtheilung erhalten.

§. 10. Die am Tage des Festes in Cannstatt stattfindenden Wettrennen, für welche Staatspreise ausgesetzt sind, werden durch das Komitee des württembergischen Rennvereins unter Mitwirkung eines Delegirten des k. Ministeriums geleitet.

Für diese Rennen sind folgende Bestimmungen getroffen:

### I. Rennen.

Staatspreis 900 Mark.

Jockey-Reiten.

Nachrennen für Pferde aller Länder bona fide im Besitz von Einwohnern Württembergs.

Einsatz 24 Mark. Neugeld 20 Mark.

Gewicht: 3jährig 60 Kilo.

4 " 67 "

5 " und ältere 69 Kilo.

Gewichtserleichterungen: in Württemberg gezogene Pferde 5 Kilo

Gewichtserhöhungen: Sieger eines Rennens

bis incl. 1800 Mark 1,5 Kilo,

von 1801-5000 Mark 3 " "

darüber 4 " mehr.

Distanz ungefähr 2200 Meter, 2mal die Bahn.

Dem I. Pferde 700 Mark und die Hälfte der Einsätze u. Neugelder.

Stuttgart, den 17. Juli 1874.

Dem II. Pferde 200 Mark.

Dem III. Pferde die andere Hälfte der Einsätze und Neugelder.

Unter 4 abgehenden Pferden kein dritter Preis.

Anmeldung bis 16. September 1874, Abends 10 Uhr, beim Sekretär des Vereins Rittmeister von Entsch, Stuttgart, Seestraße 12 p.

### II. Rennen.

Hürdenrennen der Unteroffiziere der württemb. Kavallerie.

Im Ganzen 9 Pferde. Keine Gewichtsausgleichung. Einmal die Bahn mit 4 Hürden 0.9 Meter hoch, 5 Ehrenpreise. Die Anmeldungen sind bis 26. September beim Kommando des 1. Ulanenregiments (König Karl) Nr. 19 einzureichen; die Pferde sind dienstmäßig abzurichten, d. h. mit ungarischem Vock, Teppich und Hauptgeschell. Die Unteroffiziere in Mäße ohne Säbel, Peitschen erlaubt. Die Preise bestehen in Ehrengaben.

§. 11. Jeder Bewerber um die für Pferde, Schafe und Schweine oder für das Wettrennen ausgesetzten Preise hat sich bei Verlust seiner Ansprüche am Tage des Festes spätestens Vormittags 9 Uhr mit seinen Thieren auf der für die betreffende Thiergattung angewiesenen Stelle einzufinden. Die Thiere dürfen nur durch erwachsene männliche Personen, also nicht durch Frauenpersonen oder Kinder vorgeführt werden, und es müssen die Vorführenden reinlich und anständig gekleidet sein.

§. 12. Die Vertheilung der Preise nimmt Vormittags 11 Uhr ihren Anfang.

§. 13. Alle diejenigen Landwirthe, welche ohne auf einen der oben bestimmten Preise Anspruch zu machen, irgend etwas Ausgezeichnetes an Pferden, Rindvieh und anderen Hausthieren aufzuweisen vermögen, werden eingeladen, durch die Ausstellung desselben zur Beförderung der gemeinnützigen Zwecke des Festes mitzuwirken.

§. 14. Zur Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte, welche ihrer Seltenheit und Vollkommenheit wegen der besonderen Aufmerksamkeit des vaterländischen Publikums würdig sind, wird besondere Fürsorge getroffen werden.

§. 15. Auch die Erfinder, Verfertiger oder Besitzer ausgezeichnete Fabrikate, Werkzeuge, Maschinen u. s. w. werden eingeladen, dieselben auf diesem Wege dem Publikum zur anschaulichen Kenntniß zu bringen.

§. 16. Den Schaulustigen bleibt unter Ausschluß von Wagen und Pferden der Zutritt in den durch das Schaugerüst eingerahmten Festplatz gestattet. Es werden jedoch zur Bewerkstelligung der während der Preisvertheilung und des Wettrennens nöthigen Ordnung die Thore der Haupttribüne und der königlichen Eingangspforte um 10 Uhr abgeschlossen. Von dieser Zeit an darf außer denjenigen Personen, welche bei dem Feste mitzuwirken berufen oder zu demselben besonders eingeladen sind, Niemand mehr in den Kreis eintreten; auch ist es verboten, das Schaugerüst vom Innern des Kreises aus zu bestiegen, von diesem Gerüste in die Rennbahn herabzusteigen, unter die Schaugerüste einzudringen, oder Hunde auf den Festplatz mitzubringen.

Je mehr diese polizeilichen Anordnungen bloß auf die eigene Sicherheit und möglichste Bequemlichkeit der Zuschauer berechnet sind, desto gewisser glaubt man sich der Hoffnung überlassen zu dürfen, daß die Ordnung des Festes nicht durch unbedeutende Zudringlichkeit gestört, vielmehr den Anweisungen und Warnungen der aufgestellten Sicherheitswachen von Jedermann ohne Unterschied des Standes, die gebührende Folge geleistet werde.

Für den Minister:  
Schä.

### Badnang.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein neu assortirtes Lager in **Bettfedern und Aussteuer-Gegenständen**

als: **Bettdrill, Bettbarchent, Kösche zu Ober- und Unterbettgedren, Leinwand**, von 1/2 an in voll und halbgeblickt bis fein.

Die Bettstücke können auf Verlangen genäht, bestrichen und gefüllt werden.

Ferner:

**Wettüberwürfe**, weiß und farbig, **Tischtücher, Damastzeug zu Tafeltüchern, Servietten, Handtuchzeug, Pack-, Strohsack- und Wattirleine, Baumwolltücher**, rohe und geblickte,

**Chirting, Matapolam und Domestique, Vorhangstoff und Jaconets, Moll, Taschentücher, weiße Jaconets und Leinen, Foulards und Barchentücher**

zu den billigsten Preisen.

**J. G. Winter**  
beim Schwanen.

### Grab, Gerichtsbez. Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Wilhelm Peter, Bäckers in Grab, wird die vorhandene Liegenschaft am

**Montag den 28. d. M.,**

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Grab zum zweiten und letzten Mal öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht aus

Einem Hof, Wohnhaus

und Scheuer unter einem

Dach nebst einem Bad-

ofen zc.

36 Ath. Gärten,

6 Morgen Aedern,

3 Morgen Wiesen, theilweise auf der Mar-

kung Markbrdt,

und

6 $\frac{1}{2}$  Morg. Wald, theilweise auf der Mar-

kung Trauzenbach,

Anschlag zus. 3197 fl.

Angekauft zus. um 2500 fl.

Auf dem Anwesen haftet übrigens ein **Ausding.**

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Murrhardt den 5. Sept. 1874.

K. Amtsnotariat.  
Knobel

### Badnang.

## Verkauf eines Baumguts.

Schuhmachermeister **Christian Rosenwirth** dahier wird am nächsten

**Samstag den 12. d. Mts.,**

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1 $\frac{1}{2}$  Morg. 17,9 Ath. Wiese, mit 21 tragbaren Obstbäumen ausgelegt, im Seehof, neben Rothgerber Böß und Gutsbesitzer Kugler im Seehof, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß dieß der **letzte öffentliche Aufstreich** ist.

Badnang den 3. Sept. 1874.

Rathschreiber  
Krauth.

### Oberbrüden.

## Schafwaideverleihung.

Die Schafwaide der **Martung Rottmannsberg**, welche von **Michaelis oder Martini**

bis **Ambrosi** jeden Jahres mit ca. 125 Stück Schafen besahren werden kann, wird am

**Mittwoch den 23. Septbr. d. J.,**

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf 1 oder mehrere Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, im

Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber

diesseits unbekannt mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen — eingeladen werden.  
Den 8. Septbr. 1874.

Schultheißenamt.  
Müller.

Morbach,  
Gemeinde Grab.

## Schafwaideverleihung.

Am

**Montag den 14. Sept.,**

Mittags 1 Uhr,

wird die Winterwaide hiesiger Martung in der Wohnung des An-

walts öffentlich ver-

steigert.

Anwaltenamt.

### Badnang.

## Obst-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am

**Donnerstag den 10. d. Mts.,**

Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich den **Obstertag** von ihrem Baumgut an der Straße nach Unterschöenthal, wozu sie die Liebhaber freundlich einladet.

Zusammenkunft in dem Baumgut.

Den 9. Septbr. 1874.

Ragelschmid **Schneider's** Wittwe.

Auch habe ich meinen Keller zu verpachten. Dieselbe.

Schwammhof,  
Gemeindebezirks Murrhardt.

## Verkauf.

Gottfried Müller, Amdinger verkauft am

**Matthäusfeiertag den 21. d. M.,**

1) Vormittags 8 Uhr,

in seiner Behausung den **Dehmdertag** von 2 Morgen Wiesen, den **Kartoffelertrag** von einem halben Morgen Ader, 2 Klstr. Prügeln, 1 Klstr. tannene Scheiter, 1 Klstr. klein gespaltenes Holz, einige Fässer, etwa 20 Gr. Heu und 80 Bund Stroh, 12 Globen Flach, 4 Scheffel Haber, 4 Simri Gerste und noch einiges Schreinwerk.

2) Nachmittags 3 Uhr

im Waldhorn in Seehofberg:

1 $\frac{1}{2}$  Morgen Weinberg.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

### Badnang.

## Logis zu vermieten.

Ein Logis mit 3 Zimmern und den nöthigen sonstigen Räumlichkeiten hat zu vermieten **Zimmermeister Wilhelm.**

Von demselben werden auch noch 6-8

## tüchtige Zimmerleute

gegen gute Bezahlung gesucht.

## Circus Kosmayer. Vorläufige Anzeige.

Die Schul- und Kunst- reiterei-gesellschaft, unter der Direktion von **J. Kosmayer** trifft am **Donnerstag** hier ein und wird auf der Bleiche bei der Sulzbacher Brücke einen **Cyklus von Vorstellungen** in der **höheren Reikunst, Gymnastik und Pferdebesessur** geben, wozu ein werthes Publikum von hier und Umgegend hiemit freundlich eingeladen wird. Das Nähere durch Anschlagszettel.

Achtungsvoll  
**J. Kosmayer,**  
Direktor.

### Unterschöenthal

## Geld-Antrag.

**300 fl.** hat gegen gefällige Sicherheit auszuleihen. Bemerk wird, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.

**Daniel Kienzle.**

### Großaspach.

2 noch neue

## Fässer,

oval, 2 $\frac{1}{2}$  Eimer und 3 $\frac{1}{2}$  Eimer haltend, hat zu verkaufen.

**Karoline Ruck, Wittwe.**

### Sulzbach.

## Fässer-Verkauf.

Wein- und Brauntwein-fässer im Gehalt von 1 und 2 Eimer verkauft zu billigem Preis **Christian Kienzlen.**

## 8 Rollwagen,

70 Centm. Spurweite und

## 1 Gebfrähen

mit Seil hat billig abzugeben

**L. Geismar, Bruchsal.**

Außer guten abgelagerten

## Cigaren

à 3, 2, 1 $\frac{1}{2}$  und 1 fr. gebe eine Sorte **2 Stück für 1 fr.**, hauptsächlich habe für Wirthe sehr empfehlenswerthe Qualitäten à 1 fl. 12 fr., 1 fl. 18 fr. und 2 fl.

**G. Weismann.**

### Badnang.

## 2 tüchtige Arbeiter

sucht **Joh. Eisenmann, Schuhmacher.**

### Badnang.

## 2 tüchtige Arbeiter

sucht **G. Gläser, Schuhmacher.**

Handlungen.  
An bester Stelle.  
alle Handl.

Gegen Fr.-Einz. von 10 Fremdmarten à 1 Gr. (ob. 12 à 8 r.), versteht **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig** freo. das westberühmte, m. viel. Illustrationen versehene ca. 320 Seiten starke Buch: **Dr. Alry's Naturheilmethode.**

Jeder Kranke, selbst wenn hoffnungslos darniederliegend, findet darin sichere Hülf. Täufende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand veräume es, sich dies ausgezeichnete Werk baldigst anzuschaffen!

Badnang.

## Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige Tagelöhner und mehrere Mädchen finden gutbezahlte und dauernde Beschäftigung in der Wollspinnerei von **J. F. Adolff.**



### Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Zu dem am Montag den 12. d. Mts. in Großbottwar stattfindenden landwirthschaftlichen Feste des Oberamtsbezirks Marbach sind die Mitglieder des diesseitigen Vereins freundlichst eingeladen worden, was ich hiedurch denselben zur Kenntniß bringe.  
Festzug Vormittags 10 Uhr. Festessen im Gasthof zum Lamm, Mittags 12 Uhr.  
Badnang den 9. September 1874. Drefcher.

### Badnang. Gasthof zur Eisenbahn.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Gasthof zur Eisenbahn am nächsten Samstag den 12. Septbr. in dem von mir erkauften Winterlichen Hause am Viehmarkt eröffne.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Besucher in jeder Hinsicht aufs Beste zu bedienen, weshalb ich mich zu geneigtem Wohlwollen höchlich empfehle.  
Den 9. September 1874.

**Carl Holzwarth,**  
Bierbrauer.

### Obstmahlmühlen & Pressen,

neuester Construction, in verschiedenen Größen, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

**Die Maschinenfabrik & Eisengießerei von Rapp & Speiser, Göppingen.**

### Für Jungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe. Liebigs Kumys-Extract.

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Kumys verdanke, indem ich sonst appetitlos bin, bestelle hiermit (folgt Bestellung). Zu bemerken, daß ich seit 10 Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthunend wirkt.  
**Franz Rohr.**

Da ich zwanzig Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).  
**G. Süttig.**

Ihr Kumys-Extract hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den 3 Flaschen schon erquickenden Schlaf und Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung).  
**W. Diesbach,**  
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flacons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flacons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen.  
**F. F. Wendtschuh,**  
Fabrikant.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderbar und vorzüglich bewährt, daß ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der Leiden den Menschheit nur bitten kann, alles anzuwenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.  
**E. Lowinsky.**

Brochüre von Dr. Weilaratis und Franco.

Preis pro Flacon 1 1/2 Mark, Kisten nicht unter 4 Flac. durch das General-Depot von Liebigs Kumys-Extract.  
Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Anstalts-Ärzte sind jeder Zeit bereit, nach eingehendem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne daß dafür ein Honorar beansprucht wird.  
Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

### Badnang. Ein Möbelschreiner

auf eigene Kost, aber logisfrei, findet dauernde Beschäftigung bei  
Schreiner **A. Weigle.**

Wablingen. Einen noch gut erhaltenen leichten zweispännigen Leiterwagen sammt sonstigem Zubehör hat zu verkaufen  
**Karl Gisele, Wirth.**

### Provisoratstabellen

können bezogen werden von der Druckerei des Murrthalboten.

### Badnang. Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung mit 5 Wohnzimmern, Küche, Holzlege, Kellerantheil zc. wird sogleich zu mietthen gesucht.  
Anträge mit Preisangabe wollen an die Redaktion ds. Bl. gerichtet werden.

Badnang. Mehrere Wagen

### Dung

hat zu verkaufen  
Rothgeber **Gäberlein.**

### Kassier

gesucht für eine **Genossenschaftsbank** einer Stadt am Rhein. **Tüchtige Kenntnisse im Bankfach, beste Referenzen und genügende Kautionsstellung** unbedingt erforderlich. Eintritt wenn möglich bald. Bewerber wollen unter genauer Angabe ihrer jetzigen und früheren Stellung, sowie ihrer Gehaltsansprüche Offerte einreichen unter A. B. 120 bei der Generalagentur der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Stuttgart.

Badnang. Eine gut konstruirte **Obstmühle** sowie eine einpferdige **Kloppresse** hat zu verkaufen

**Julius Schmückle.**

### Badnang. Kuchent-Gesuch.

Ein tüchtiger Kuchent wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im **Postle.**

### Badnang. Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige **Laalöhner** und mehrere Mädchen finden gutbezahlte und dauernde Beschäftigung in der **Wollspinnerei** von **F. F. Adolff.**

### Kleinapach. Arbeiter-Gesuch.

Ich suche sogleich einen tüchtigen Arbeiter gegen hohen Lohn.  
**Gottlob Müller,**  
Schneidermeister.

Badnang. Einen zweiträdrigen noch beinahe neuen **Handarren** hat zu verkaufen  
**F. Dieterich, Flaschner.**

**Proklamationschreiben** (auch solche mit Schema) empfiehlt den R. Pfarrämtern die **Druckerei des Murrthalboten.**

### Tagesereignisse. Deutschland.

Badnang den 9. Sept. An dem ersten Arbeiteloos der Eisenbahnbaufaction **Badnang**, welches sich von der Raubacher Markungsgränze (der Diebslinge) bis zum Bäder Ringer'schen Garten außerhalb des Schwannengartens (in den Wäntenen) erstreckt und von den Bauunternehmern **Rommere** von Stuttgart, **Bichler** von Gmünd und **Wache** von Brönner, zur Zeit in Murrstadt bei Kissingen übernommen wurde, wird in den nächsten Tagen mit der Arbeit begonnen werden.

\* Die Stadt **Hall** hatte am 5. Septbr. die Ehre, den Kronprinzen des deutschen Reichs auf seinem Wege von Heilbronn nach Langenburg begrüßen zu können. Zu seinem Empfange hatten sich die Behörden, Offiziere, Kriegerverein und eine zahlreiche Menge sonstiger Einwohner auf dem Bahnhof versammelt. Der Kronprinz stieg aus und unterhielt sich nach einer Ansprache von Seiten des Stadtvorstands mit vielen Anwesenden in freudlichster Weise. Unter Gebrüll ging der Zug weiter nach Crailsheim und Blaubeuren.

\* Von dem großartigen Zusammenfluß von Fremden in Heilbronn am 4. Sept. kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß im Gasthof z. Hofe neben dem Rathhaus an selbigem Tage 4 mal Table d'hôte gegeben wurde. Viele Fremde schätzten sich glücklich, wenn sie noch in einer abgelegenen Ecke, in einem Tanzsaal, zu sechs Personen in einem kleinen Zimmer Unterkunft finden konnten. Die Heilbronner hoben seither bereits den Wunsch zum Ausdruck gebracht, Heilbronn möchte von unserem König auch wieder in seinen früheren Charakter als Garnisonstadt eingesetzt werden.

Stuttgart den 7. Sept. Heute Vormittag fand der Einmarsch der hiesigen, von den Kriegserübungen heimkehrenden Garnison statt. Das Reiterregiment (Manen) traf bald nach 11 Uhr ein; ihm folgten gegen 12 Uhr in bester Haltung die beiden Infanterieregimenter, die zu begrüßen eine große Menschenmenge sich versammelt hatte.

Stuttgart den 8. Sept. Gestern wurde ein großer Theil der Truppen beurlaubt; es sind meistens Mannschaften der Infanterie, welche jetzt in Reservestand treten. General v. Herzberg hatte, wie Sr. Kai. Hoh der Kronprinz, den Truppen für die bei den Uebungen bewiesene gute Haltung und ihren Eifer das beste Zeugniß zu geben. — Daß bei den Kriegserübungen auffallend wenig Unfälle vorgekommen, dürfte bekannt sein; es ist immer tröstlicher zu vernehmen, daß ein Sturz vom Pferde, wie er bei Manen und Tragonern (auch Hauptmann v. Dettinger, der den Arm ausrenkte) vorgekommen, die Folge eines Kühnen Rittes und nicht die der mangelhaften Ausbildung ist. Die Zahl der Erkrankungen einer Division in einer Stärke von 6—7000 Mann war während fast 14tägiger angestrengter, allerdings vom Wetter begünstigter Uebungen eine kaum nennenswerthe.

\* Um an die glorreiche Zeit des Jahres 1870—1871 und den ruhmvollen Antheil der württ. Truppen in dem deutsch-französl. Kriege eine bleibende Erinnerung zu stiften, haben Sr. Königl. Majestät genehmigt, daß für die R. Staatsgemäldergalerie ein großes Gemälde gefertigt werde, wofür als Gegenstand die Schlacht von Champany bestimmt wurde. Mit der Ausführung dieses Bildes ist der frühere Mittelmeister, Herr **Otto J. Faber du Faur**, welcher seit einigen Jahren sich ganz der Kunst widmet und von dessen Hand man in neuerer Zeit wiederholt sehr tüchtige Kunstwerke gesehen hat, beauftragt

worden. Derselbe wird zunächst an Ort und Stelle die erforderlichen Terrain- und sonstigen Studien machen.

\* Die 28. Hauptversammlung des Gesamtvereins der **Gustav-Adolfstiftung** wird am 22., 23. und 24. Sept. in Stuttgart stattfinden. Aus allen Gauen des großen deutschen Vaterlandes nicht nur, sondern auch aus Oesterreichs zahlreichen Provinzen bis zum fernen Kalifornien hin, aus Frankreich, Belgien, Italien, Spanien und von jenseits der Meere werden Vertreter der evangelischen Christenheit dort zusammenkommen und das segensreiche Wirken des großartigen Vereins vor die Augen stellen, dessen Centralvorstand in Leipzig seinen Sitz hat, und unter dessen Gliedern, den sogenannten Hauptvereinen, 43 an der Zahl, unser württembergischer Hauptverein eine hervorragende Stelle einnimmt durch die seit Jahren stetig zunehmende Größe seiner Jahreserinnahme. Der Zweck des Vereins ist bekanntlich, die Noth unserer evangelischen Glaubensgenossen in und außer Deutschland, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und deshalb in Gefahr sind, der Kirche verloren zu gehen, nach allen Kräften zu heben und ihnen demgemäß zur Anstellung und Besoldung von Predigern und Lehrern, zur Erbauung und Unterhaltung von Gotteshäusern und Schulen behilflich zu sein.

\* Am 4. d. Mts. brachte in **Bernhausen** während des Wostens ihren Arm zu weit in die Obstmühle hinein, um Trester wegzunehmen, so daß der obere Theil des Arms von den eisernen Raden jämmerlich zugerichtet wurde. Man zweifelt an dem Aufkommen des Kindes. Neue Mahnung zur Vorsicht bei dem Gebrauch von Maschinen!

\* Am 5. d. M. ist auf der Bahnlinie zwischen **Altbach** und **Ehlingen** ein Personenzug, der von Keitlingen ab eine Verspätung von 53 Minuten hatte, auf zwei Hohnwagen, wovon der eine mit Sandsteinen beladen war, aufgefahren. Der Zug wurde dadurch 10 Minuten lang aufgehalten, außerdem aber hatte der Unfall keinerlei nachtheilige Folgen.

**Kirchheim u. T.** den 6. Septbr. Die günstige Witterung beförderte ungemein die Feldarbeiten, aber auch das Wachstum der Pflanzen. Prachtvolles Dehnd wurde eingehemtet. Besonders das Obst verspricht reichen Ertrag. Der neue Most per Schoppen 3 kr. wirkt schon auf die Bierpreise ein, indem dasselbe nun um 7—8 kr. per Liter ausgesetzt wird. Kommt das Mosten voll in Gang, so wird auch das Bier um den alten Preis von 3 kr. per Schoppen verkauft werden.

**Pfullingen** den 7. Sept. Stadtoberverkauft 30 bis 36 kr. durchschnittlich pr. Simri. Bierpreis 3 1/2 kr. pr. 1/2 Liter.

\* In **Thalheim**, **Ob. Tütingen**, dem Geburtsort des Dichters der „Wacht am Rhein“, **Max Schneckenburger**, wurde der Gedankstag ebenfalls gefeiert. Die hinterbliebene Gattin des Dichters lebt noch dort und unmittelbar nach dem Festgottesdienst wurde dem dort ansässigen ältesten Sohn des Dichters, **Ernst Schneckenburger**, ein Kind getauft.

**Freiburg** den 5. Sept. Die Versammlung deutscher Forstmänner ist mit dem heutigen Tag geschlossen worden, sie war die beschickteste Fortsversammlung, welche je gehalten worden ist, denn es waren im Ganzen 362 Teilnehmer anwesend, darunter aus Preußen 52, aus Bayern 50, aus Sachsen 4, aus Württemberg 42, aus Baden 142, Elsaß-Lothringen 63, aus Hessen 10, aus der Schweiz 15.

**Freiburg im B.** den 6. Septbr. In

der heutigen ersten Delegirtenversammlung des **Alt-katholiken-Kongresses** wurden **Geheimerath Schulte** zum Präsidenten, **Dr. Petri** (Wiesbaden) und **Professor Huber** (München) zum Vizepräsidenten erwählt. Nachdem der Vorsitzende über die Bonner Synode Bericht erstattet hatte, gelangten 4 Resolutionen über die Ansprüche der altkatholischen Gemeinden am Kirchenvermögen zur Debatte. Diefelben wurden mit von Petri und Michelis gestellten Amendements angenommen. Bischof Reinkens betheiligte sich an der Debatte.

**Freiburg** den 6. Sept. Die von den Delegirten des **Alt-katholiken-Kongresses** heute angenommenen Resolutionen besagen im Wesentlichen: Die Alt-katholiken beanspruchen Antheil am Kirchenvermögen, vom Staate Schutz erhoffend, verlangen Theilung der Kirchenbenutzung und Prädikanten unter Berücksichtigung der Seelenzahl beider Parteien, die durch Abstimmung über die Vatikanbeschlüsse zu ermitteln sei. Der Staat hat auf Antrag überall diese Abstimmung vorzunehmen, wo die Rechte der Alt-katholiken verletzt werden. — Die erste öffentliche Sitzung war von **Lautenbach** besucht. Als Redner traten auf **Professor Huber** (München), **Antschircher Beck** (Heidelberg), **Professor Knott** (Bonn). **Landmann Keller** (Aarau) überbrachte Grüße der Schweiz. Volk hebt die politische Bedeutung der alt-katholischen Bewegung hervor und betont das Zusammengehen mit der Schweiz.

**Freiburg im B.** den 7. Sept. In der heutigen zweiten Delegirtenversammlung des **Alt-katholiken-Kongresses** wurde ein Centralkomitee für altkatholische Mission und zur Organisation von Vorträgen gebildet, dessen Sitz in München ist. Sodann wurde eine Einladung des **Protestantenvereins** zum **Wiesbadener Protestantenstag** verlesen. Der **Herzog Gonzaga** (Manua) und **Prof. Mayer** (Cambridge) drücken die Sympathien ihres Landes für die altkatholische Reform aus.

**Kaiserslautern** den 7. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches fuhr gestern, über Heidelberg kommend, durch **Neustadt** und **Kaiserslautern** nach **Homburg**, um den dort stattfindenden Manövern beizuwohnen. In **Neustadt** und **Kaiserslautern** wurde derselbe von den städtischen Behörden und den Kriegervereinen, auf allen Stationen von zahlreichen jubelnden Menschenmengen begrüßt. In **Homburg** traf der Kronprinz Abends 8 Uhr ein; die Stadt war illuminiert und wurde dem Prinzen ein Fackelzug gebracht. Heute Vormittags findet das **Brigadenmanöver** bei **Homburg** statt, Nachmittags ist ein Besuch der **Burg Sickingen** bei **Landstuhl**, **Eigentum** des Reichstagsabgeordneten von **Neuenkirchen**, in Aussicht genommen. Morgen soll **Zweibrücken** besucht werden, übermorgen findet ein **Divisionsmanöver** statt.

**Meiningen** den 6. Sept. Eine gestern Nachmittag hier ausgebrochene **Feuersbrunst** hatte bis Mitternacht mehr als 250 Wohnhäuser vernichtet. 3000 Menschen, von denen die Hälfte Arme, sind obdachlos.

**Meiningen** den 6. Septbr., **Abend**. Zwei Fünftel unserer Stadt sind ein Raub der **Flammen** geworden, 220 Häuser und 100 Seiten- und Nebengebäude; wohl 500 Familien mit wenigstens 4000 Personen sind obdachlos und haben den größten Theil ihrer Habe verloren. Das Dach der **Stadtkirche** sang um 8 Uhr zu brennen an, die **Hildburghäuser Feuerwehrlöschtruppe** und deckte auch sofort wieder, so daß die obere Stadt gerettet wurde. Das **Glend** ist groß; der **Herzog** hat die öffentlichen Gebäude zu Wohnungen für Abgebrannte bestimmt.

**Berlin** den 7. Sept. Die Post schreibt, die **Reise** des **Kaisers** an den **italien-**



den Hof sei wahrscheinlich. Die Entschliessung hänge aber von dem Gutachten ab, welches die Letzte nach Beendigung der Herbstmanöver abgeben werden.

Schweiz.

Zürich den 4. Sept. Für den regen Verkehr der Stadt Zürich mit den nächstgelegenen Gemeinden im Limmatthal ist die Errichtung einer mitemeinem Dampfsomnibus zu betreibenden Eisenbahn, vorläufig für die Linie Zürich-Höngg projektiert. Der Omnibus würde zweiflössig angelegt und könnte unten 60, oben 40 Personen aufnehmen.

Frankreich

Paris den 4. Sept. Acht Angeklagte werden in dem bevorstehenden Bazaine'schen Prozeß vor dem Gerichtshof von Grasse erscheinen. Der Oberst Bilette, der Gefängnisdirektor Marchi, der Erhauptmann Doineau, vier Wächter des Gefängnisses und der Bediente Bazaine's. Wie der Soir glaubt, hat Madame Bazaine, die nicht zu den Angeklagten gehört, die Absicht, sich als Schutzzeugin für den Obersten Bilette nach Grasse zu begeben.

Spanien.

Madrid den 7. Sept. Graf Gassfeld, der Gesandte des deutschen Reichs, ist hier angekommen. Es heißt, Serrano werde das Kommando der Nordarmee übernehmen.

Santander den 7. Sept. Früh. Das deutsche Kanonenboot „Albatros“ unter Führung des Kapitän Gembich wurde auf der Reise von San Sebastian nach Santander von den karlistischen, auf Guetaria feuernden Batterien mit Kanonenschüssen angegriffen. Dasselbe erwiderte den Angriff aus seinen Geschützen und erzielte einige Treffer, worauf es die Reise nach Santander fortsetzte.

England.

London den 3. Sept. Der verunglückte Luftschiffer Duruof und Frau sind gestern in Grimshy gelandet. Sie waren 10 Stunden im Ballon gewesen, ehe sie in's Wasser fielen. Dort waren sie 2 Stunden und wurden dann von der Schmade Grand Charge, 5 Stunden von Christiansand in Norwegen, aufgenommen.

London den 5. Sept. Der glücklich gereizte Luftschiffer Duruof beschreibt heute ausführlich seine unangenehme Fahrt, wie er von 7 Uhr 55 Minuten Abends bis 4 Uhr Morgens, d. h. die ganze Nacht hindurch sich in der Luft gehalten, nicht gewußt, wie weit er vom Lande entfernt war, und versucht habe, auf ein Schiff sich niederzulassen. Das war nicht so leicht, zumal er außerordentlich von Durit zu leiden und obendrein seine Frau, die beinahe ganz vor Kälte erstarrt war, zu halten hatte. Ohne die Bereitwilligkeit der Matrosen, die ihr Boot aussetzten, trotz der hochgehenden See, wäre die veruchte Landung schwerlich geglückt. Nach vielen Anstrengungen und nachdem das Gewicht des Ballons einmal das Boot beinahe in die Tiefe gesenkt hätte, kam oder vielmehr fiel das verwegene Luftschifferpaar in das Boot, wo ihnen die sorgsamte Pflege zu Theil wurde. In Grimshy wurde den Luftschiffern von der Schifferbevölkerung und andern Zuschauern ein donnerndes Hoch entgegengebracht, und der französische Konsul beförderte die Abenteurer nach London.

Land- & Volkswirtschaftliches. \* Bericht der landwirtschaftl. Lehranstalt in Worms über die Ernteergebnisse in Europa. Wenn auch eine definitive Bestimmung der Ernteresultate erst möglich ist, wenn die Trückergebnisse bekannt sind, so erlauben doch schon die vorliegenden Berichte

über den Stand des Getreides bei der Ernte einen ziemlich sichern Schluss auf die künftigen Getreidemärkte. Sehr auffallend ist es, daß in den einzelnen Ländern, mehr aber noch in den einzelnen Provinzen, die Ernteergebnisse so außerordentlich verschieden sind, was seinen Grund vorzugsweise in den starken, oft mehr nur strichweise aufgetretenen Frühlingsfröhen und der in manchen Gegenden sehr nachtheiligen großen Trockenheit hatte. Fast man die aus den verschiedenen Ländern eingelaufenen Berichte zusammen, so kann man die Ernte im Allgemeinen als eine sehr gute bezeichnen.

Was speciell die einzelnen Getreidearten anbetrifft, so sind die Erträge an Weizen beinahe überall gut; in Südrussland und den Donaufürstenthümern über Mittel; in Oestreich-Ungarn ergab die Hälfte der mit Weizen bebauten Fläche einen Durchschnittsertrag, 1/2 überstieg diesen Durchschnitt bedeutend und nur ca 1/6 blieb etwas hinter demselben zurück; im Ganzen hatte Ungarn eine bessere Ernte als Galizien; Böhmen hofft dieses Jahr noch Weizen ausführen zu können. Norddeutschland, Sachsen und Thüringen hatten eine gute, Süddeutschland, besonders einige Gegenden am Rhein und Niederbayern sehr gute Weizenernten; das Gleiche war in letztern auch bezüglich des übrigen Getreides der Fall. Auch von England berichtet man über den guten Ausfall der Weizenernte.

Dagegen lauten die Berichte über die Ergebnisse der Roggenernte im Allgemeinen weit weniger günstig. Der Roggen ist bekanntlich in der Blüthe gegen nachkalte Witterung äußerst empfindlich, und gerade dieses Jahr hat sich diese Eigenheit in unangenehmer Weise fühlbar gemacht, denn von vielen Seiten wird über lückenhaften Körneransatz geklagt. Trotzdem scheint die Ernte nicht unter Mittel zu sein. In Oestreich-Ungarn ergeben 2/3 der mit Roggen bebauten Fläche einen Durchschnittsertrag: 1/6 etwas mehr und 1/6 dagegen etwas weniger. In Deutschland ist die Ernte etwas mittlere zu nennen.

Am ungünstigsten ist die Gerstenernte ausgefallen, mit Ausnahme von Oestreich-Ungarn, welches auch hier eine Ernte über Mittel erzielt hat, und zwar ergeben 2/3 der mit Gerste bebauten Fläche einen Durchschnittsertrag, 1/6 blieb unter demselben, die übrigen 2/3, ergeben dafür aber wieder mehr. In Deutschland, besonders dem südlichen Theile, und in Frankreich wird ein Durchschnittsertrag weder quantitativ, noch qualitativ erreicht und auch England bleibt bedeutend hinter demselben zurück.

Auch der Haber scheint vielerorts den gehegten Erwartungen nicht ganz zu entsprechen. Ähnliche Unterschiede bezüglich des Sommer- und Wintergetreides berichtet man auch aus Nordamerika. Wenn auch im Ganzen dort die Ernteresultate als gute bezeichnet werden, so weit es die Quantität betrifft, so wird dagegen bezüglich der Qualität konstatiert, daß sie bei Winterfrucht 4% über, bei Sommerfrucht 4% unter Mittel stehe.

Je nach der Art dieser Ernteaussichten oder Ergebnisse macht sich auf dem Getreidemarkt bei den einzelnen Fruchtarten auch eine verschiedene Tendenz bemerkbar. Gerste und Haber sind allgemein begehrt und stehen schon jetzt sehr hoch im Preise. Während von ersterer der Verbrauch zu vier sich alljährlich steigert, ein Ausfall in der Ernte sich also um so fühlbarer macht, ist es bei letzterer besonders der dieses Jahr herrschende Futtermangel, der ihn in die Höhe treibt. Bei Weizen und Roggen ist die Haltung auf allen europäischen Märkten bis jetzt eine flauere, und wenn auch auf dem Fester internationalen Produktenmarkt die Preise

von den Verkäufern ungewöhnlich hoch gehalten wurden, so geschah es nur deshalb, weil sie eben die gewaltige Konkurrenz Russlands und der Union viel zu viel unterschätzten und noch heute der Meinung sind, daß Ungarn auch jetzt noch, wie früher, die einzige Kornkammer Westeuropas bilde. Die Folge davon war natürlich, daß von diesen Getreidearten beinahe keine abgesetzt wurden. Aus dem jetzigen Stand des Getreidemarktes aber zu schließen, daß dasselbe, wenn der Ausdruck beendet und der Markt besser befahren sein wird, im Preise sinken werde, dürfte sich voraussichtlich als falsch erweisen; eher könnte noch das Gegenheil der Fall sein, da alte Vorräthe in nennenswerthem Umfang nirgends mehr vorhanden sind und in den letzten Jahren sich der Ankauf unmittelbar nach der Ernte am vortheilhaftesten bewährt hat, da von dieser Zeit an die Preise eine steigende Tendenz verfolgten. Auch der beträchtliche Ausfall in der Futterernte macht ein Sinken der Preise höchst unwahrscheinlich.

Weit weniger sicher läßt sich der Stand des Hopfens bestimmen. Diese Kulturpflanze ist einerseits so empfindlich, daß verhältnismäßig unbedeutende Einflüsse einen Strich durch die anscheinend sicherste Rechnung zu machen vermögen, andererseits besitzt er aber auch wieder eine solche Vegetationskraft, daß sie die gesunkensten Hoffnungen wieder zu beleben vermag. Zu verwundern ist es deshalb nicht, daß die Berichte über die Aussichten auf die Hopfenernte so sehr widersprechend sind. Allgemein wurde über zu große Trockenheit geklagt. Jetzt ist wohl Regen eingetroffen, aber etwas zu spät, um der Entwickelung der Blüthe und der ferneren Ausbildung den vollen Nutzen zu gewähren, den er früher gebracht hätte. Immerhin hat er aber doch die Hoffnungen bedeutend gehoben; als günstig können die Aussichten im Ganzen aber keineswegs bezeichnet werden; in manchen Gegenden rechnet man auf 1/2, in andern gar nur auf 1/3 Ernte. In Tettinang, Ravensburg zc. sollen auf den Regen hin sich wohl diejenigen Hopfengärten gebessert haben, die Schwarzbrand bedroht waren; die vom Noft u. Kupferbrand befallenen aber langsam rückwärts schreiten. Englands Pflanzungen haben in der letzten Zeit ebenfalls keine Fortschritte gemacht, die auf eine höhere Ernte schließen ließen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 7. Sept. Die Witterung war die ganze vorige Woche trocken und wir hatten sogar mehrere für diese Jahreszeit außergewöhnlich heiße Tage, wodurch das Reifen der Weintrauben sehr befördert wird. An den auswärtigen Getreidemarkten hat sich wenig verändert; der Verkehr blieb durchweg beschränkt und die Preise haben mitunter eine weitere Einbuße erlitten. Unsere inländischen Märkte waren bis jetzt nicht sehr stark befahren, da die anhaltend günstige Witterung von den Landwirthen für die Feldarbeiten benützt und deshalb noch wenig gebroschen wird. Die heutige Börse verlief wieder in ziemlich ruhiger Haltung und der Verkehr war trotz dem zahlreichen Besuche weniger lebhaft als vor 8 Tagen. Wir notiren: Weizen, amerik. 6 fl. 24-45 kr., bayr. 6 fl. 30-54 kr., Kernen 6 fl. 36-48 kr., Dinkel 4 fl. 12 kr., Gerste, bayr. 5 fl. 30 kr., würt. 5 fl. 30 kr., Hafer 4 fl. 27-48 kr., Mohr 17 fl. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 kr. bis 22 fl., Nr. 2: 19 fl. 30 kr. bis 20 fl., Nr. 3: 18 fl. bis 18 fl. 30 kr., Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 kr.

Hopfenbericht.

Horb den 7. Sept. Heute neue Waare verkauft zu 130 fl. pr. Ctr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 108.

Samstag den 12. September 1874.

43. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden auf den Erlaß der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 31. Juli d. J. (Min.-Amtsbl. Nr. 22), betreffend die für die Fuhrpart-Colonnen des R. Würt. (XIII.) Armeekorps erforderlichen Fahrzeuge und Geschirre, besonders aufmerksam gemacht. Hiernach sind in die Specialwagen-Register, die jedes Jahr auf 1. Oktober an das Oberamt einzuliefern sind, nicht nur diejenigen Fuhrwerke und Geschirre aufzunehmen, welche den gestellten Anforderungen durchaus entsprechen, sondern auch solche, welche nur an derartigen Mängeln leiden, die im Bedarfsfall sofort durch vorchriftsmäßige Herstellung beziehungsweise Ergänzung beseitigt werden können. Zugleich erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, bei jeder passenden Gelegenheit die Wagenbesitzer zu vorchriftsmäßiger Herstellung ihrer Fahrzeuge aufzumuntern und im Interesse der Beschaffung der fehlenden Gegenstände hervorzuheben, daß diese Gegenstände im Mobilmachungsfall gleich den Fahrzeugen und Geschirren nach den in gewöhnlichen Zeiten ortsüblichen Preisen gegen baare Bezahlung mit abgenommen werden. Was in Befolgung dieses Erlasses geschehen, ist auf 1. Okt. d. J. zu berichten. Den 9. Sept. 1874. R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsfachen.

In nachgenannter Gantsfache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage u. Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recef ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Bekräftigung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzlich 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Die in der Masse vorhandene Liegenschaft kommt erst nach der Liquidationstagfahrt zum Verkauf. Albert Müller, Kaufmann und gewesener Gemeinbebankassier von hier, Donnerstag den 19. Novbr. d. J., Vormittags 8 Uhr, und — nöthigenfalls — folgenden Tags, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Den 9. Septbr. 1874. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Vermögensbeschlagnahme.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagenkammer des K. Kreisgerichtshofs Heilbronn vom 31. Aug. 1874 ist das Vermögen des Johann Christian Belz von Waldrems wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 d. R. St. G. B. gemäß Art. 490 d. St. B. O. mit Beschlag belegt und demselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt worden. Badnang den 10. Sept. 1874. R. Oberamtsgericht. Zeller, J. A. J.

Spalt- und Brennholz-Verkauf.

Nächsten Montag den 14. d. Mts. aus dem Traillwald, Abth. hinterer und vorderer Schlegelsberg: 4 Rm. buchenes Spaltholz und 32 Rm. dto. Scheiter und Anbruch. Zusammenkunft um 8 Uhr bei der Schlegelwiese. R. Revieramt. Haag.

Revier Kaisersbach. Kleinnugholz-Verkauf.

Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Staatswald Bruch, Abth. 4, bei Wirth Lindauer hier zum Verkauf: Nadelholzstangen 656 Stück 2-3 M. lang, 190 " 3-4 M. lang, 85 " 4-6 M. lang, ferner 109 Stück birken Reifstangen von 2 bis 6 Meter Länge. Kaisersbach den 9. Septbr. 1874. R. Revieramt.

Trauzenbach. Gläubiger-Aufruf.

Christian Müller, Bauer von Trauzenbach hat seine Ehefrau, Pauline Louise, geb. Klent, schon geraume Zeit verlassen und soll sich nach Amerika begeben haben. Da Vermögensabsonderung beantragt ist, werden diejenigen Gläubiger des Christian Müller, welche nicht etwa in neuerer Zeit Schuldforderungen erhoben haben, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Forderungen bei dem Waisengerichte Trauzenbach um so gewisser anzumelden, als sie sonst bei der Absonderung nicht berücksichtigt würden. Den 8. September 1874. Theilungsbehörde. vdt. Amtsnotar Knodel.

Badnang. Güterverkauf.

Die Erben der verstorbenen Schäfer alt Jakob M ö g l e s Witwe dahier wollen am nächsten Mittwoch den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Anstreich verkaufen: 12,2 A. Gemüsegarten am Koppenberg, neben Schreiner David Sorg und der Stadtpflege, angekauft um 36 fl. 1/2 Mrg. 25,8 A. Gras- und Baumgarten am Hietenauer Weg, neben Bäcker